

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 18

Artikel: Zum neuen Jahr!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-711109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armeezeitung

Der Schweizer Soldat

Le soldat suisse Il soldato svizzero

Offizielles Organ des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes + Organe officiel de l'Association suisse de Sous-officiers
Organo ufficiale dell'Associazione svizzera dei Sott'ufficiali

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ + Sitz: Nüscherstr. 44, Zürich + Postscheck VIII 21501
Edité par la Société d'édition „Soldat Suisse“ + Pubblicato dalla Società editrice „Soldato Svizzero“

Administration, Druck und Expedition - Administration, impression et expédition - Amministrazione, stampa e spedizione
Buchdruckerei Aschmann & Scheller A.-G., Brunngasse 18, Zürich, Telephon 271 64 + Postscheck VIII 1545

Erscheint wöchentlich
Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr
Insertionspreis: 25 Cts. die einspaltige Millimeterzeile von 45 mm Breite oder deren Raum

Paraît chaque semaine
Prix d'abonnement: fr. 10.— par an
Prix d'annonces: 25 cts. la ligne d'un millimètre ou son espace

Esce ogni settimana
Prezzi d'abbonamento: Anno Fr. 10.—
Inserzioni: 25 Cts. per linea di 1 mm o spazio corrispondente

Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich Bahnhof 2821, Telephon 570 30 (Büro) und 671 61 (priv.)

Armeezeitung „Der Schweizer Soldat“ Nr. 18. XVI. Jahrgang

Zum neuen Jahr!

Zum zweitenmal ändert die Jahrzahl, seit die Schweizer Armee zum Schutze der Landesgrenzen unter die Fahnen gerufen worden ist. Sie hat diese Zeitspanne wohl ausgenützt und getan, was in ihren Kräften lag, um einem allfälligen Angreifer das Vorwärtkommen auf Schweizerboden zu erschweren und ihn zu nötigen, sich jeden Fußbreit Schweizererde mit schweren Opfern zu erkämpfen. Hand in Hand mit diesen materiellen Vorbereitungen ist die kriegsgemäße Ausbildung des Soldaten gefördert worden. Der Schweizer Soldat wird sich zu wehren wissen, wenn ihn das Schicksal einem Gegner gegenüberstellt. Was menschenmöglich ist, um unser Land auch wirtschaftlich durch die Not der Zeit hinüberzuretten in ein Dasein mit weniger Einschränkungen und froherem Ausblick, ist von den Behörden ebenfalls vorgekehrt worden.

Leichten Herzens werden auch wir neutralen Schweizer nicht ins neue Jahr hinübertreten können. In den letzten paar Wochen ist uns durch die zerstörende Tat eindringlich vor Augen geführt worden, daß auch wir, die wir sicher niemandem Anlaß dazu bieten, an unserem festen Willen zur Aufrechterhaltung der striktesten Neutralität zu zweifeln, uns nicht einbilden dürfen, als Bewohner der «Friedensinsel Europas» ein über jeden Zweifel erhabenes Recht zu ruhigem und beschaulichem Dasein zu haben. Auf alle Fälle dürfen wir uns durch die Tatsache, daß die kriegerischen Ereignisse von unseren Landesgrenzen ziemlich weggerückt sind, nicht einschläfern lassen. Uns in Sicherheit wiegen und die Wachsamkeit auch nur im geringsten verringern zu wollen, wäre unklug und gefährlich zugleich.

Die harte, unerbittlich strenge und grausame Zeit verlangt auch von uns gebieterisch Härte gegen uns selber und unablässige, durch nichts zu lähmende Kampfbereitschaft. Wo wir, alter Tradition und eigenem Willen zur Menschlichkeit gemäß, beitragen können, Kriegsleiden zu lindern, da werden wir nach wie vor freudig Herz und Hand öffnen.

In der Stunde des Abschiedes von einem durch den Kriegsgott mit sausender Geißel regierten Jahre, das eine Reihe von Völkern ihrer Selbständigkeit beraubt und Millionen von Menschen unsägliche Leiden und den Verzicht auf alles Schöne und Angenehme gebracht hat, wie es im letzten Sinn des Lebens liegt, danken wir dem Schicksal dafür, daß es uns bis heute vor dem Schwersten bewahrt hat und bitten es zugleich, uns auch im neuen Jahr gnädig am bitteren Kelch vorbeizuführen.

Unsern Behörden aber, in deren Hand das Geschick des Landes ruht, soweit dieses durch Menschen beeinflußt werden kann, wünschen wir in ihrer riesenschweren Aufgabe Mut, Geschick und Vertrauen. Möge sich die Regierung stets dessen bewußt sein, daß hinter ihr eine entschlossene Armee steht, bereit, sich gegen jede ungerechte Zumutung zur Wehr zu setzen. «Wir wollen frei sein, wie die Väter waren! Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben! Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.» Dieses Gelübde soll Wegweiser in allem sein, was im Jahre 1941 zur Aufrechterhaltung einer freien und unabhängigen Schweiz von Behörden, Volk und Armee unternommen wird.

M.

Gedenktage: 5. Januar 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Karls des Kühnen
6. Januar 1533 Schultheiß Wengi schlichtet den Solothurner Religionsstreit.
11. Januar 1393 Bestätigung der Rechte und Freiheiten der Stadt Bern durch König Adolf von Nassau